

Heute 6 Uhr nachmittags in der Trinitatiskirche!

Großes Kirchenkonzert zugunsten des Hauses der Barmherzigkeit.

Von der Pastorensynode in Warschau.

Wir brachten gestern bereits einen kurzen Bericht über diese Synode. Der Konstituierende Rat Pastor Gundlach überstande und hierzu den folgenden ausführlichen Bericht, den wir veröffentlichten, ohne auf eine eigene Stellungnahme hierzu zu verzichten.

Die Pastorenkonode, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster. Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster. Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Die Pastorenkonode stand so oft vor Standpunkt der Neuzeit aus geringfügig behandelt worden.

Sein einen Antrag, der 2 Geistliche auf 3 Laien verschlägt, eingereicht, im Gegenzug dazu eine andere Gruppe einen Antrag, der 2 Geistliche zu 7 Laien forderte.

Den letzteren konnten die Geistlichen als ungerecht doch nicht vertreten. Ein dritter Vorschlag lag nicht vor, und weil der erste am Donnerstag schon in der letzten Sitzung im Sejm zur Abstimmung kamen musste, so mussten die Pastoren nötigenbringen Stellung zu dieser Frage nehmen.

War es doch allen klar, daß wenn der Gesetzesentwurf 2:8 am Donnerstag, wiewohl Gesetz mich, wir die konstituierende Synode schon gegen Ende Juni einberufen können, würde aber der eingereichte Gesetzesentwurf einfach zurückgeworfen werden, dann würde die konstituierende Synode in weite Ferne hinausgeschoben werden.

Dazu durfte man es nicht kommen lassen, weil nur eine baldige einberufene Synode und die Erledigung der brennenden Fragen bringen kann. Der Kreis der Pastoren, der seine Forderungen in 4 Sätzen festgelegt hatte, gab darauf folgend Erklärung zu Protokoll. Am 1. Punkt ihrer Forderungen ziehen die Antragsteller zurück, da einerseits eine Durchführung von 1:2 auf der konstituierenden Synode augenscheinlich nicht möglich ist und andererseits sie eine Verfälschung des Gesetzes im Sejm nicht verantworten können.

Die Synodenvertreter lehnen folgendem Beschluss einstimmig:

1. „Nach eingehender Beratung kommt die Konferenz zu der einstimmigen Meinung, daß der Vorschlag: die Vertretung der Pastoren und Laien auf der konstituierenden Synode, wie 1:2 festzulegen, bei der gegenwärtigen Lage praktisch zu einem selbst von der radikalsten Opposition nicht geforderten Verhältnis von 2:7 führen würde, da eine bedeutende Anzahl von Gemeinden unbesetzt ist.“

2. Die Konferenz ist sich dessen bewußt, daß der Böbel'sche Entwurf dem Wunsche einer Anzahl von Gemeinden nach größerer Laienbeteiligung an der Verwaltung der Kirche nicht genügend gerecht wird, doch bietet er angesichts der heutigen Umstände 3. Sitzung im Sejm die einzige Möglichkeit, der evang. Kirch. Polens zu ihrer Selbstbestimmung durch die konstituierende Synode demnächst zu verhelfen. Deshalb beschließt die Pastorenvertretung, diesem Antrag zur Wahrung des Friedens in der Kirche zuzustimmen.

3. Entsprechend dem Wunsche der Gemeinden nach größerer Laienbeteiligung an der Verwaltung der Kirche beschließt die Pastorenvertretung einstimmig auf der konstituierenden Synode sich für die gesetzliche Festlegung der Laienbeteiligung an der Kirchenverwaltung nach dem tatsächlichen Verhältnis 1:2 zu entscheiden.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes. Ganz die legte Pastoren synode nach altem Muster.

Die Pastorenvertretung, die in Warschau am 26. und 27. April getagt hat, ist für unsere Kirche ein Erfolg, in dem wahren Sinn des Wortes.

Lokales.

Lodz, den 30. April 1922.

Das große Kirchenkonzert zu Gunsten der Anstalten des Hauses der Barmherzigkeit,

welches am Sonntag, den 30. April, um 6 Uhr abends, in der St. Trinitatis-Kirche stattfindet, wird mit der herrlichen Phantasie für Orgel von A. Fischer eröffnet. Die wuchtigen Altäre, die uns die Größe und Macht Gottes preisen, lassen sich allmählich in sille getragene Töne auf, die uns die Liebe und Güte des Allmächtigen ahnen und empfinden lassen. Schon dieses Meisterwerk, welches Herr Prof. A. Fischer vortragen wird, macht uns auf den Inhalt des ganzen Konzerts aufmerksam, das ein Loblied zu Ehren des allmächtigen und barmherzigen Gottes sein soll. Diesem Gott sein ganzes Herz hingeben, auf seine ganze Zuversicht setzen, daß soll des schwachen Menschenstreben sein, worauf uns das Sieghinweis, welches der Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde unter der bewährten Leitung des wieder in unserer Mitte weilenden Kapellmeisters F. Tausig vortragen wird, und zwar „Herr Gott Du bist unsere Zuversicht“ von Bernhard Klein.

Hieran schließt sich das Andante aus dem Violinkonzert von Mendelssohn, das Herr Prof. Dvorakowski, dessen künstlerisches Können wir bereits bewundern durften, für dieses Konzert erwählt hat.

Dem Lobpreis des allmächtigen und barmherzigen Gottes schließt sich unmittelbar das Loblied zu Ehren Jesu an, der uns die Liebe Gottes durch sein Leben, Sterben und Auferstehen offenbart hat. Frau Eug. Goppert hat das herrliche Lied von Nachmanow „Auferweckung des Lazarus“ gewählt. Dieses Lied, von der beliebten Sängerin gesungen, wird neben dem großen Kunstgenuss uns erinnern, daß wir nicht aushören sollen, den Herrn zu bitten, auch unser Seelen, wie die des Lazarus zu erwecken, um Gott den Herren loben zu können. Hierauf erkönnt das Lied „Der Herr erstand“ von Nachmanow, welches Herr Dr. m. b. Eugen Schickl sich entschlossen hat, auf dieseltigen Wunsch zu wiederholen. Außerdem bringt Herr Dr. Schickl mit seinem großen, wuchtigen Bariton die so herrlichen und doch so wenig bekannten „Biblischen Gefänge“ von Dvorakowski.

Diese Solo-Vorträge werden abgewechselt durch den majestätischen Chorgesang des 8. g. e. r. Männergesang-Vereins, der in liebenswürdiger Weise sich bereit erklärt hat, das schöne Lied „Du Hirte Israels“ von Bortmanowski zu singen und durch den Cello-Vortrag des Herrn Prof. Tschöner; dieser so beliebte Künstler erwählt für das Konzert die „Kirchen-Arie“ von Lotti in neuester Bearbeitung von Fischbacher, eine Perle der alten Meisterwerke des 17. Jahrhunderts. Dann folgt das „Ave verum“ von Mozart mit Cello und Orgelbegleitung, vorgetragen von Frau E. Goppert und Herrn Prof. Tschöner. Das Konzert findet mit dem Liede „Sturmbezwörung“ gesungen vom St. Trinitatis-Kirchen-Gesangverein seinen Abschluß.

Die musikalische Begleitung sämtlicher Solo-Aufführungen liegt in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Gustav Tschöner.

Wir hoffen die feste Zuversicht, daß alle Glaubensgenossen, denen das Bestehehen und die Entwicklung der Anstalten des Hauses der Barmherzigkeit am Herzen liegen, die Liebe derer, die ihr künstlerisches Können in den Dienst der guten Sache gestellt haben, durch einen recht zahlreichen Besuch lohnen werden.

In Anbetracht des guten Zwecks erwarten die Veranstalter eine möglichst weitgehende Eintrittsabzahlung — gedacht sind 1000 und 500 M.

Wer also ein Scherstein für die Röte des Hauses der Barmherzigkeit übrig hat, versäume nicht, heute um 6 Uhr das Konzert zu besuchen, umsonst, da ein seltener Kunstgenuss geboten werden wird.

Ausstellung der Arbeiten einer Malschule.

In der Aula des Gymnasiums in der Sienkiewicza 44 veranstaltete eine Gruppe von Schülern der Radwanowskischen Malschule eine Ausstellung ihrer Arbeiten. Unter den meist forschrittlischen Sachen verdienten einige ganz besondere Aufmerksamkeit.

Im ersten Saale fällt vor allen P. L. und Wegner auf. Beide besitzen entzückendes Talent. P. L. hat eine seine Beobachtungsgabe, die ganz besonders in seinen Körperstudien und in der Farben- und Lichtbehandlung seiner beiden Bauernkopfe hervortritt. Wegner's Werke sind auch sehr gute Leistungen, nur müsste er in seinen Landschaften mehr Gewicht auf die Ausarbeitung des vorderen Planes legen. Weil er den Vordergrund zu flach und farblos behandelt, verlieren seine Bilder an Tiefe. Viel besser hat er das in den zwei Weibern beachtet, die sehr gut wirken. Auch müsste er mehr auf Licht und Schatten achten. F. L. hat ein weiches Röhrat. Gut ist die Mühle und der Sonnenuntergang, der leider durch den ungünstigen Rahmen sehr viel verliert. F. L. C. hat sehr gute graphische Arbeiten (Holzschnitt und Linoleum); auch ist das Motiv der Zeichnung am

Brunnentopf ganz besonders schön. Gut sind die Zeichnungen von B. Janowski.

Im zweiten Saale, B. Janowski ist es gelungen, Stimmung und Sonne in seinen Landschaften festzuhalten. Die Sandgrube, die in der Beleuchtung sehr gut beobachtet ist, hat leider den einen Fehler, daß der Himmel zu nah ist. Es sieht aus, als stünde er sich auf dieselbe. F. L. Hesse hat gute Zeichnungen und versteht es ausgezeichnet, die flimmernde Sommerluft wiederzugeben, was man in dem Bilder „Die Ferne“ und „Die Kopelle“ gut sieht. Krzywiec hat einige gute Vollmotive. Von den Bildern wäre der alte Veteran, die ruhende Gestalt und das Weichselbild als wohlgelungen zu bezeichnen. F. L. Chyczakowski hat eine Klebearbeit ausgestellt, von denen das Weißarmemotiv besonders gut zu nennen ist. Einer der besten Aussteller aber ist unfehlbar Komorowski. Er ist ein Talent, dem sicher eine große Zukunft vorausgesagt werden kann und das Beachtung verdient. Er versteht es die verschiedenen Charaktere, die er darstellt, durch den Ausdruck des Auges wiederzugeben. Als Beispiel nenne ich die Jungenritterungen.

Alles in allem war die Ausstellung gut. Man ging nicht hin, um Meisterwerke zu finden, sah aber gute und vielversprechende Arbeiten. Herr Radwanowski versteht es, das Talent seiner Schüler ganz ihrer Begabung gemäß zu entwickeln.

A. B.

Tagung der Guttentpler Polens. Die Frühjahrstagung der Guttentpler Polens (S. O. G. T.) findet am 13. und 14. Mai d. J. in Dirschau (Pommern) statt. Unter Mitwirkung Danziger Logenmitglieder wird am 13. Mai in den Räumen der Stadthalle ein Werbe- und Unterhaltungsbau gegeben. Guttentpler und Freunde des Guttentplorwesens sowie alkoholfreier Lebenskultur werden zur Tagung herzlich eingeladen. Bei rechtzeitiger Anmeldung bei Herrn Lehrer Gustav Manz, Sekretär des Guttentpler-Distrikts 28 in Polen (Dirschau) werden Freikartiere besorgt.

Bevorstehende Verkehrserleichterung. Am 1. Juni wird ein neuer Eisenbahnfahrtplan eingeführt. Er sieht eine Reihe von Verkehrserleichterungen vor. Unter anderen wird ein direkter Zug zwischen Warschau, Tarnow und Budapest verkehren, während die Fahrtzeit von Warschau über Krakau nach Wien um 3 Stunden verkürzt wird.

Esperanto-Kongress. Die internationale Konferenz für den Unterricht in Esperanto wurde in Genf in Gegenwart von 95 Delegierten aus 24 Ländern unter dem Vorsitz von Professor Bovet vom Institut Rousseau eröffnet. Zum Vorstand wurde der Privatdozent Dr. Privat, Delegierter der Unterrichtsverwaltung des Kanton Genf, gewählt. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, hielt eine Begrüßungsansprache, in der er das Interesse der Völkerbundversammlung an Esperanto befand und von den gemeinsamen Ideen sprach, die sowohl den Völkerbund wie auch den internationalen Hilfsprache Esperanto zugrunde liegen.

Während der Osterfeiertage fand in Salzburg der erste Süddeutsche Esperanto-Kongress statt. Der Zweck war hauptsächlich die Organisation eines einheitlichen Programms für die Esperantisten Süddeutschlands und Österreichs. Der Kongress wurde am Ostermontag durch den Bürgermeister eröffnet, der die aus allen Teilen Süddeutschlands und Österreichs herbeigekommenen Teilnehmer herzlich begrüßte.

Aus dem Reiche.

Bialystok. Spenden. Uns wird geschrieben: Zur Erhöhung des Andenkens des verstorbenen Herrn Karl Bialy spendeten: Ein Freundekreis an Stelle eines Kranges 5000 M. für das Waisenhaus. Familie Tiez an Stelle von Blumen 5000 M. für das Waisenhaus und Griesheim. Den freundlichen Spendern dankt herzlich A. Falzmann, Pastor.

Warschau. Eine alte Kirche wurde zerstört. Wie die „Gazeta Warszawska“ erfährt, ist in der Umgegend von Brzozow in dem Dorf Lubno eine alte Kirche niedergebrannt, die aus dem 16. Jahrhundert stammte.

Lemberg. Der Prozeß Fedak. Die Untersuchung gegen den ukrainischen Studenten Fedak, der, wie bekannt, bei der Gründung der Lemberger Oktomie gegen den Staatschef Piłsudski einen Anschlag verübt, ist noch immer nicht abgeschlossen. Die Hauptverhandlung steht bereits im März stattfinden sollen, aus irgendeinem Gründen wurde die Untersuchung, die bereits abgeschlossen war, von neuem aufgenommen. Vergangene Woche weiltete der Untersuchungsrichter Angielski in Warschau, um den dortigen Behörden über den Stand der Angelegenheiten zu berichten, wobei er auch den Staatschef als Zeugen vernahm. Da die nächste Schwurgerichtsperiode bereits nach den Osterfeiertagen eröffnet wird und der Anklagezeit noch immer nicht fertig ist, wird die Verhandlung gegen Fedak und Genossen voraussichtlich erst Mitte Juni stattfinden.

Hungerstreik der politischen Häftlinge. Alle in Lemberger Strafgericht in Untersuchungshaft befindlichen politischen Häftlinge traten mit dem 15. April in den Hunger-

streik um die Erfüllung der Forderungen der 12. der Mithilfe an dem Anklage Fedak auf den Staatschef beschuldigten ukrainischen Studenten, zu erzwingen. Diese haben den Hungerstreik bereits am 12. d. M. aufgenommen, um auf diese Weise gegen die fortwährende Verschleppung der Untersuchung zu protestieren. Der Untersuchungsrichter Angielski und auf Verlangen der Häftlinge die Verteidiger für den 12. zu einer Besprechung mit den Angeklagten ein. Der Hungerstreik währt 7 Tage und ist am Dienstag beendet worden. Einer der Streitenden ist schwer erkrankt und mußte ins Spital überstellt werden.

Ein Angeklagter und hundert Verteidiger.

Am 12. April saß auf der Anklagebank im Verhandlungssaal III des Lemberger Strafgerichtes der älteste und angehendste

Verteidiger

Verbergs, Rechtsanwalt Dr. Gref,

der angeklagt war, während der Verteidigung im letzten Kommunistenprozeß den Staatsanwalt Dr. Gürler dadurch beleidigt zu haben, daß er sagte, dieser „mache aus einem ersten Gelege eine Humoreske“. Zur Verteidigung Dr. Grels meldeben sich 100 Rechtsanwälte, unter diesen der Abge. Liebermann und der Präsident der Abgeordnetenkammer Dr. Kamienki.

Dr. Gref bekannte sich nicht schuldig und erklärte, seine unter Anklage gestellte Anerkennung sei bloß eine Beantwortung des vom Staatsanwalt Dr. Gürler während der Verhandlung gemachten Einwurfs, Dr. Gref mache aus einer ersten Verhandlung eine „Humoreske“. — Die Verhandlung wurde zur Einvernahme der beim Kommunistenprozeß amtierenden bei thenden Richter verlagert.

Handel und Volkswirtschaft.

Das Lodzer Elektrizitätswerk.

Eine Unterredung mit dem Vizepräsidenten Dr. Stupnicki.

Die Angelegenheit des Elektrizitätswerks ist schon seit einem halben Jahre der Gegenstand vorbereitender Arbeiten. Im Magistrat arbeitete in dieser Richtung ein Sonderausschuss unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Stupnicki. Dem Ausschuss gehören an: von Seiten des Magistrats die Herren: Pilzer, Zielowski, Ing. Schönfeld und Ing. Berliner, von Seiten des Konsortiums die Herren Ullmann und Arndt, als Vertreter der Gesellschaft vom Jahre 1886: der Direktor des Zürcher Elektrizitätswerks Ing. Suchard als Vertreter des Konsortiums der Schweizer Kapitalisten, von Seiten der Lodzer Industrie die Herren Hordlicka, Biedermann, Heimann und Klotzmann. Gegenstand der mehrmonatigen Beratungen bildete das Projekt einer neuen Konzession für das Lodzer Elektrizitätswerk.

Angesichts dessen, daß diese Angelegenheit gegenwärtig in Warschauer Regierungskreisen erörtert wurde, entsandten wir unseren B. Mitarbeiter zum Vizepräsidenten Dr. Stupnicki, der diese Angelegenheit in Warschau unterbreitet hatte. Dr. Stupnicki äußerte sich darüber wie folgt:

Der Entwurf der neuen Konzession ist nach dem Muster der alten Konzession verfasst worden. Es mussten jedoch mit Rücksicht auf die Lebensinteressen der Stadt gewisse Änderungen eingeführt werden, die gemeinsam mit Ing. Berliner ausgearbeitet wurden. Die Bestimmungen des Vertrages, die sich auf die rein technisch-fachmäßige Seite der Angelegenheit beziehen, wurden von Ing. Michelis und Ing. Klotzmann bearbeitet. Die grundsätzlichen Bestimmungen des Konzessionsvertrages sind folgende: Die Konzession wird auf 45 Jahre verlängert, wobei das Lodzer Unternehmen aus der gesamten Vermögensmasse der Gesellschaft vom Jahre 1886 ausgeschaltet wird, die das Eigentum des Lodzer Unternehmens auf die neue Aktiengesellschaft überträgt. Diese Aktiengesellschaft soll im Laufe eines Jahres nach der Unterzeichnung des Konzessionsvertrages gebildet werden. Das erste Aktienkapital der Gesellschaft wird dem Schätzungs Wert des Lodzer Unternehmens entsprechen. Der Wert des Unternehmens wurde von einem Sachverständigen ausgeschlossen, der zur Hälfte vom Magistrat, zur Hälfte vom Konsortium berufen wurde, auf 16 Millionen Schweizer Franken festgesetzt.

Der Entwurf der neuen Konzession ist nach dem Muster der alten Konzession verfasst worden. Es mussten jedoch mit Rücksicht auf die Lebensinteressen der Stadt gewisse Änderungen eingeführt werden, die gemeinsam mit Ing. Berliner ausgearbeitet wurden. Die Bestimmungen des Vertrages, die sich auf die rein technisch-fachmäßige Seite der Angelegenheit beziehen, wurden von Ing. Michelis und Ing. Klotzmann bearbeitet. Die grundsätzlichen Bestimmungen des Konzessionsvertrages sind folgende: Die Konzession wird auf 45 Jahre verlängert, wobei das Lodzer Unternehmen aus der gesamten Vermögensmasse der Gesellschaft vom Jahre 1886 ausgeschaltet wird, die das Eigentum des Lodzer Unternehmens auf die neue Aktiengesellschaft überträgt. Diese Aktiengesellschaft soll im Laufe eines Jahres nach der Unterzeichnung des Konzessionsvertrages gebildet werden. Das erste Aktienkapital der Gesellschaft wird dem Schätzungs Wert des Lodzer Unternehmens entsprechen. Der Wert des Unternehmens wurde von einem Sachverständigen ausgeschlossen, der zur Hälfte vom Magistrat, zur Hälfte vom Konsortium berufen wurde, auf 16 Millionen Schweizer Franken festgesetzt.

Welchen Anteil wird die Stadt an diesem Unternehmen besitzen?

Die Stadt erhält vollständig kostenloser 20 Prozent vollwertiger und vollberechtigter Aktien.

Außerdem wird der Stadt die Teilnahme an der Verwaltung der Gesellschaft in einem Verhältnis von 30 Proz. und in der Revisionskommission von 35 Proz. vorbehalten. Die Stadt ist als Eigentümer vollwertiger Aktien gleich den anderen Aktionären berechtigt an weiteren Emissionen in demselben Verhältnis von 20 Proz. teilzunehmen. Sollte die Stadt an weiteren Emissionen nicht teilnehmen, so wird doch dadurch ihr Einfluss auf die Geschäftsführung der Gesellschaft nicht verringert, da die Stadt trotzdem denselben prozentuellen Anteil an der Verwaltung und der Revisionskommission behält.

Die Teilnahme an der Verwaltung und der Revisionskommission ist soweit unabhängig von der Zahl der im Besitz der Stadt befindlichen Aktien, dass sie auch im Falle eines vollständigen Verkaufs der

Aktien seitens der Stadt nicht verringert werden kann.

Welche Hindernisse standen dem Abschluß des obigen Vertrages hauptsächlich im Wege?

Die Schweizer Kapitalisten verlangten anfangs, dass der Sitz der Aktiengesellschaft nach der Stadt Glarus in der Schweiz verlegt und das Aktienkapital in Schweizer Franken bezeichnet werde. Im Laufe der Verhandlungen nahmen sie jedoch von der ersten dieser Bedingungen Abstand. Es geschah dies unter dem Druck der Vertreter der Stadt, die sich dem entschieden widersetzen, dass die Zentrale eines so grossen städtischen Unternehmens sich außerhalb der Einflussphäre des polnischen Staates befinden soll. Auf die zweite Forderung jedoch, dass die Aktien auf polnische Mark laufen sollen, gingen die Vertreter des Konsortiums nicht ein. Sie begründeten ihren Standpunkt damit, dass es ihnen schwer fallen würde, die in polnischer Mark ausgestellten Aktien auf den ausländischen Börsen unterzubringen. Die ausländischen Kapitalisten, die ihre Kapitalien langfristig in Unternehmen, wie das Elektrizitätswerk, anlegen, wollen nämlich eine gewisse Garantie haben. Diese aber ist bei dem ständig schwankenden Kurs der polnischen Mark unmöglich. Nach langen Verhandlungen wurde endlich bestimmt, dass das Aktienkapital zeitweilig in Schweizer Franken bezeichnet werden soll. Wenn die polnische Mark innerhalb eines Jahres keinen bedeutenden Schwankungen unterliegen sollte, so ist der Staat wie auch die Stadt berechtigt, ohne Rücksicht darauf, ob der Kurs hoch oder niedrig ist, die Einführung der polnischen Valuta statt der Schweizer zu verlangen. Außerdem werden sämtliche Berechnungen und Abschlüsse in polnischer Mark getätigt, nur das Inventar wird in Schweizer Franken bezeichnet. Die Jahresbilanz wird gleichfalls in Schweizer Valuta umgesetzt, um als Grundlage für die Bestimmung des Reingewinns und der Dividende in eben dieser Valuta zu dienen. Es muss jedoch bemerkt werden, dass die Höhe des Aktienkapitals, die bei Umrechnung des Schweizer Franken nach dem gegenwärtigen Kurs eine geradezu schwindelerregende Summe erreicht, auf die Höhe der Gebühren für die Stromlieferung keinen Einfluss haben wird, da dafür eine besondere Berechnungsweise bestimmt wurde.

Die neue Konzession verbürgt die Instandhaltung und den Ausbau des Elektrizitätswerks bis zu dem jeweils erforderlichen Umfang, um eine allseitige Entwicklung der Lodzer Industrie zu ermöglichen.

Welchen Standpunkt nehmen die Regierungsstellen zu dieser Frage ein und wie verhält sich insbesondere der Finanzminister zur Angelegenheit der Valuta, in der das Aktienkapital der Gesellschaft bezeichnet werden soll.

Finanzminister Michalski hegte anfangs wichtige Zweifel betrifft der Möglichkeit, Aktiengesellschaften mit fremder Valuta bei uns einzuführen, da dies seiner Ansicht nach der Einführung fremder Elemente in unserem Wirtschaftsorganismus gleichkäme. Der Minister zeigte jedoch volles Verständnis für die Stadt Lodz und war sich der Schwierigkeiten bewusst, die der Heranziehung ausländischen Kapitals vermittelst der in polnischer Mark ausgestellten Aktien im Wege stehen. Da diese Angelegenheit eine grundsätzliche Bedeutung für die Wirtschaftspolitik des Staates besitzt, beschloss der Minister, vor der Entscheidung die Ansicht des Finanzrates einzuholen. Das Gutachten des Finanzrates, das in der Sitzung vom 21. d. M. abgegeben wurde, ist bereits aus dem diesbezüglichen Telegramm bekannt. Demge-

miss hat sich der Finanzminister mit der Finanzminister mit der Gründung einer Aktiengesellschaft mit Schweizer Valuta einverstanden erklärt.

Einen ganz anderen Standpunkt hat der Minister für Handel und Industrie, Herr Ossowski, eingenommen, der der Errichtung von Aktiengesellschaften in fremder Valuta ablehnend gegenübersteht und die Stellungnahme des Finanzministers bekämpfen wird. Die endgültige Entscheidung in dieser Frage wird vom Ministerrat bzw. dem Wirtschaftskomitee des Ministeriums gefällt werden.

Das Innenministerium wird zu dieser Angelegenheit erst nach eingehender Prüfung des gesamten Materials, das ihm eingehändigt wurde, Stellung nehmen.

Was die technische Seite des Entwurfs des Konzessionsvertrages betrifft, so bildet sie den Gegenstand einer kommissionellen Beratung von Seiten des Ministeriums für Handel und Industrie und des Ministeriums für öffentliche Arbeiten. In aller nächster Zeit wird in Warschau eine Ministerialkonferenz stattfinden, an der auch die Vertreter des Elektrizitätswerks und des Magistrats teilnehmen werden. Diese Konferenz wird über die Stellungnahme der Regierung zu allen Punkten der Angelegenheit des Lodzer Elektrizitätswerks endgültig entscheiden. Es muss bemerkt werden, dass sich alle Regierungsstellen dieser Angelegenheit gegenüber günstig verhalten und die Hoffnung besteht, dass ihre endgültige Erledigung in Kürze erfolgen wird.

Ein Vorschlag zur Verpachtung der Salzgruben in Delatyn. In Regierungskreisen wird gegenwärtig über die Verpachtung der Salinen in Delatyn an ein Privatkonsortium viel gesprochen. Ueber diese Angelegenheit wird das Wirtschaftskomitee des Ministerates entscheiden und nachher wird eventuell der Konkurs zur Verpachtung ausgeschrieben werden.

Die Polen in Danzig. Der Zentralverband der polnischen Industrie, des Hüttenwesens, des Handels und der Finanzen hat in einer besonderen Sitzung die Frage der besonderen Behandlung der Polen durch die Danziger Behörden besprochen. Der Zentralverband beschloss, nachstehende Forderungen an die polnischen Regierungsbehörden zu richten: 1. Gemäß dem polnisch-danziger Vertrage vom 24. Oktober dürfen laut Art. 41 die polnischen Firmen keiner höheren Besteuerung als Danziger Firmen unterliegen. 2. Die polnischen Bürger dürfen auf Grund dieses Vertrages mit keinen Zuschlagssteuern, die beispielsweise Bürger fremder Staaten zu entrichten haben, belastet werden. 3. Polnische Bürger dürfen laut Art. 39 des Ansiedlungsgesetzes von der Danziger Polizei aus der Freistadt Danzig nicht ausgewiesen werden. 4. Polnische Gesellschaften- und Bürger haben das Recht, Grundstücke ohne besondere Erlaubnis des Danziger Senats in Danzig zu erwerben.

Unmittelbarer Warenverkehr zwischen Polen und Ungarn. Auf Grund der Vereinbarung des polnischen Eisenbahnministeriums mit dem ungarischen und tschechoslowakischen Verkehrsministerium wird ein unmittelbarer Verkehr zwischen Polen und Ungarn über die tschechischen Bahnen eingeführt. Mit Rücksicht auf die geänderten Verkehrsverhältnisse wurden einige Punkte der Berner Konvention mit Bezug auf diesen Verkehr geändert und zwar: Es werden vorläufig zur Aufgabe angenommen Waggonsendungen und muss mindestens die Gebühr für 6000 kg per Waggon und Frachtnachricht bezahlt werden. Ausgeschlossen ist die Versendung auf Grund der internationalen Frachtnachrichten von Luxusgegenständen, wie z. B. Edelmetalle, Edelsteine, Spitzen, Sticke reien, reine Seide, feines Leder, Pelze, Straußfedern, Kunstwerke und Filmen. Ebenso ist die Überführung von Leichen untersagt. Begleiter werden nur bei Leben-

den Transporten und eigenen Wagen zugelassen. Art. 7 wird dahin abgeändert, dass die Bahn für Verluste infolge falscher Bezeichnung der Bestimmungsstation nicht haftet. Art. 18 besagt, dass die Lieferfristversicherung ausgeschlossen ist.

Zur Lage auf dem Baumwollmarkt. Die Märkte schlossen am 12. April wie folgt:

Bremen: fullymiddl. g. c. & st. loko Mr. 124.40 per Kilo mid. disp. Mai Juli Okt. Januar

Liverpool:

— 10.06 d. 10.06 d. 9.94 d. 9.85 d.

New-York:

17.80 cs. 17.66 cs. 17.29 cs. 17.18 cs. 17.04 cs.

New Orleans:

16.50 cs. 16.64 cs. 16.61 cs. 16.45 cs. 16.38 cs.

In der Gestaltung der Preisnotierungen auf den amerikanischen Märkten spielen die Nachrichten über das Wetter im Cottonbelt noch immer die Hauptrolle. Im allgemeinen sind die Märkte ruhig, sezieren aber den Versuch, sie zu drücken, starken Widerstand entgegen.

Das Geschäft in England ist einerseits stiller geworden, andererseits wollen die Hauptkunden — Indien und China — die erhöhten Forderungen der Fabrikanten Lancashires nicht bewilligen. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der englischen Textilindustrie werden wahrscheinlich zu einem Nachgeben der letzteren führen. Auch diese Aussicht trägt zur Zurückhaltung der Käufer bei.

Wie der Betrug die Welt regiert, zeigt das Beispiel der ägyptischen Ernte. Wir lesen darüber im "Bulletin Commercial" von Alexandrien unter 1. April:

Man spricht dieser Tage von nichts anderem als dem schweren Irrtum, den unsere Regierung bei der Schätzung der gegenwärtigen Baumwollrente begangen hat, die sie mit ungefähr 3½ Millionen annahm, eine Schätzung, die übrigens durch nachfolgende Berichte bestätigt wurde, und die sich selbst die Produzenten-

börse (Produce Association) zu eigen machte, deren Schätzungsziiffen beinahe 3½ Millionen Ballen betrug.

Die Geschäftswelt hatte infolgedessen damit gerechnet, dass sich inklusive des Restbestandes der alten Ernte, der im Innern geblieben war und der sich nach der Schätzung der Börse auf 750 000 Cantars belief, die heutige Ernte mindestens 4½ Millionen betragen würde. Nunmehr, am 31. März, sind die Ankünfte bereits auf 4 460 000 Ballen gestiegen, und das Inland fährt fort, uns Baumwolle in verhältnismässig grossen Mengen zu senden. Nach unseren Berichten werden wir noch mit Ankünften von mehr als einer halben Million Ballen zu rechnen haben, und das würde die Summe der Ankünfte auf mindestens 5 Millionen bringen. Wenn wir hierzu den alten Vorrat, der noch in Minet-Bassal liegt, hinzufügen, werden für dieses Jahr 7 Millionen disponibler Baumwolle verfügbar sein.

Also ist entweder die Regierung auf grösliche Weise über die Ausdehnung des mit Baumwolle bepflanzten Areals getäuscht worden, oder aber über die Aussichten der Ernte; sie ist in beiden Fällen zum mindesten grober Nachlässigkeit schuldig. Ferner ist die Börse zu tadeln, die ihren Irrtum noch dadurch vergrößert hat, dass sie den Rest der alten Ernte auf die Hälfte des tatsächlich Vorhandenen einschätzt. Diese unzuverlässigen Schätzungen werden auf lange hinaus unserem Markt ein Gefühl der Unsicherheit geben, das allen Interessenten schaden muss. Die Schwäche unseres Marktes in letzter Zeit wird hierdurch ohne weiteres erklärt.

Wem kommt dabei nicht die Schätzung des Washingtoner Department of Agriculture, das eine Ziffer von 6 857 000 Ballen für die diesjährige amerikanische Ernte in Aussicht stellte, in den Sinn?

Das Geschäft in Bremen bleibt klein. Bombay ist infolge der dauernd steigenden Nachfrage Japans fest bei anziehenden Preisen.

Kirchengesangverein der St. Trinitatiskirche zu Lodz.

Sonntag, den 30. April 1922, 6 Uhr abends findet in der St. Trinitatiskirche ein

Großes

Kirchen-Konzert

zugunsten der Ausstalten des Hauses der Barmherzigkeit

statt An der Vortragsfolge nehmen teil: Fr. Eug. Göppert (Sopran) Prof. L. Dworakowski (Violine), Prof. Gottl. Teschner (Cello), Herr Prof. A. Turner (Orgel), Herr Dr. Eug. Schicht (Bariton), Bäckerer Männergesangverein (Leitung: Dirigent Giebel), Kirchengesangverein der St. Trinitatiskirche (Leitung: Kapellmeister Friedr. Tausig.)

Orgelbegleitung von Herrn Kapellmeister Gustav Teschner.

1927

Der Vorstand.



Christlicher Commisverein z. g. u., Lodz.

Sonnabend, den 6. Mai, 9 Uhr abends, findet im Saale des Helenenhofer die

feier des 15-jähr. Bestehens des Vereins

statt, wozu alle geschätzten Mitglieder mit ihren werten Angehörigen hoff. eingeladen werden.

Reichhaltiges Programm mit anschließendem Tanz.

Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. Um recht zahlreiche Beteiligung erachtet.

Die Verwaltung.

2032

Heute, Sonntag, den 30. April 1922, findet im

Theater „Scala“, Cegielniana 18,

um 10 Uhr vormittags, eine

Protest-Gesammlung der Tabak-Kaufleute

gegen das drohende Tabak-Monopol steht.

Kaufleute, erscheint zahlreich!

Es geht um Eure Zukunft!

LUZENA

Heute und folgende Tage!
Etwas ganz Neues! Exklusiv-film!

„Die Herren der Meere“

Nach dem Roman „Piraten“ von Sidney Carrick in 6 Akten.

In den Hauptrollen

Maria Palma

und der 10-jährige

Lubinski.

Die poetische Geschichte alter Seeräuber und moderner Piraten, die sich als Herren der Meere die Welt erobern und in einer wunderbaren Zeitung auf dem Grunde der Wogen hausen.

2071

Lodzer Sport- u. Turnverein.

Sonntag, den 30. April, um 6 Uhr nachmittags findet im Vereinslokals für Mitglieder

nebst Angehörigen ein

Musikalisch-Dramatischer Unterhaltungs-Abend

statt.

Die Verwaltung.



Dr. med. H. Lubitz

Biotrowla Nr. 26

Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Behandlung mit Klin. Säbentonie.

Sprechstunden von 11-12 u. 15-16.

für Damen von 1-5.

2033

Dr. L. Przybalski

Spezialarzt für

Haut-, Haar-, venerische- u.

-Geburtenkrankheiten.

Behandlung mit Quarzlicht

(Haarsatz)

Elektrisation u. Massage.

von 9-11 u. 14-15.

für Damen von 1-5.

1888

Zawadzka Straße Nr. 1

Dr. J. Lipschütz

zurückgelehrt

Spezialarzt für

- Kinderkrankheiten -

Bantlastr. 41. 1615

Sprechst. von 4-5 Uhr nachm.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.

Dr. med. H. Lubitz

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechtskr.

Sprechstunden von 4-5.</

Die letzten ausländischen Neuheiten

für die Sommer-Saison:

Soulare, Seiden, Damen-Konfektion sowie feine Wiener Damenwäsche zu sehr mäßigen Preisen empfiehlt:

Frydberg, Koc & C°

Lodz, Petrikauer Straße 90. Tel. 8-36.

Vertretung und Filiale des Warenhauses B. Bretner.

Spezialität:

WEINBRÄNDE



WINKELHAUSEN

STAROGARD (POMORZE)

Gebr. 1845.

1749

General-Repräsentation:

Dom Handlowo-Przemysłowy

H. Podkomorski i S-ka

Warszawa, Nowy Świat 2, Tel. 176-32.

Realgymnasium Zgierz

sucht vom nächsten Schuljahr an einen

Direktor

mit Hochschulbildung. Derselbe muss die polnische Staatsangehörigkeit besitzen, der deutschen und polnischen Sprachen in Wort und Schrift mächtig sein.

Öfferten sind an den 1. Vorsitzenden des Kuratoriums Herrn F. Swiatel, Zgierz, zu richten.

Das Kuratorium.

Kaufmännische Kraft

ersten Ranges, langjähr. Prakt. und Disponent großer Handelshäuser,

Sprachen: polnisch, deutsch und russisch, Ia. Referenzen und Zeugnisse, energisch, geschäftsgewandt, Warenkenntn. usw., sucht Stellung

hier oder auswärts. Gef. Angebote unter „K. K. Z.“ an die

Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1987

Buchhalter-Korrespondent

Christ, 30 Jahre alt, sucht Stellung. Beugnisse und Referenzen

sind zur Verfügung. Gef. Angebote unter „A. G.“ an die

Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1988

Kontorist(in)

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut und an ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, wird für ein Handelsunternehmen gesucht. Öfferten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind an die

Geschäftsstelle des Bl. unter „A. R. B. C.“ zu richten.

2005

Kaufmännische Kraft,

lestens Geschäftsführer einer Speditionsfirma, Sprachen, deutsch, polnisch und russisch, Ia. Referenzen, sucht per sofort Stellung. Gefällige Angebote unter „H. T. S.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

2054

Gehilfe des Appreturmeisters

der mit der Appretur von Kammgarn- und Streichgarnwaren gut vertraut ist, zum sofortigen Amttritt gefucht.

1912

Öfferten nebst Beugnisschriften und Gehaltsansprüchen

find in der Geschäftsstelle des Bl. unter „A. G.“ niedergulegen.

Montag, den 8. Mai, 11 Uhr vormittags

findet im Stadttheater (Tegielniana-Straße 63) eine

Schüleraufführung der

Schule der rhythmischen Gymnastik

von H. Paszke-Solak statt.

Das Programm enthält Akrobatik, rhythmische Gymnastik und rhythmische Tänze. — Näheres in den Programmen und Affischen. Karten erhältlich in der Schule, Petrikauer Straße 92, im Hofe, täglich von 5 bis 7 Uhr und in der Konitorie H. Szaniawski, Petrikauer Straße 92, Nawrot, täglich von 6-8.

1955

Großer Ausverkauf!

Infolge Liquidierung der Firma

S. Kulagowski & Co.

Petrikauer Straße 92

werden Herren- und Damenstücke

unter Fabrikpreisen

abgegeben.

2064

Durch Militär entlassener
junger Mann

sucht per sofort Stellung als Kontorist, Inkassant, Verkäufer usw.

Öfferten unter „A. T. H. 1900“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes

2015

werden gesucht.

Fabrik Pfeffer, Dzielna-Straße 55.

Motorenfabrik Denz A. G.

Vertreter:

Eduard Schmidt

1912

Kalisch, Babina 13. Untervertreter gesucht.

Eine aus 3 Sätzen bestehende im Betrieb befindliche

Streichgarnspinnerei

mit Gebäude ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren

2008

Generalvertretung für die gesamte Republik Polen:

Import Samochodów, ZYGMUNT ROSIŃSKI

Adres telegr. ISZRI POZNAŃ

Poznań

Telefon 5202.

ul. 27. Grudnia nr. 8.

1837

Fabrikneue

„Adler“-Automobile

Personenwagen
neuesten Typs, empfehlen ab unserem Lager in Poznań.

Lastkraftwagen

neuesten Typs, empfehlen ab unserem Lager in Poznań.

Generalvertretung für die gesamte Republik Polen:

Zakłady dekarso-blacharskie i asfaltowe

z. 1912 Jana Macińskiego z. 1912

Lodz, Senatorska 18 (róg Słowińska)

Firma wykonywa i poleca: trwałe,

szczelne pokrycia dachów papą dachową,

dachówka, blachą i t. p. Konserwacje dachów. Roboty blacharskie, budowlane i fabryczne. Roboty asfaltowe

w najszerzym zakresie.

Wzorowo urządzone warsztaty blacharskie. Własna wytwórnia asfaltu i przetworów ze smoły kamiennej.

Na sklepie stale papą dachową,

smola i wszelkie dodatki

dekarśkie.

1558

Wollappretur

und Färberei

im Betriebe zu verkaufen. Nur kapitalkräftige Re-

flektanten erfahren Näheres Wschodnia-Straße 32,

2004

Wohnung 5, von 1-3 Uhr.

Zu verkaufen:

Reitpferd, engl., halbblut-Hengst, tadellos geritten,

Britischka, gelbe, fast neu,

Nessorka, leichte,

1 Paar Geschirre, engl., mit weitem Beschlag,

1 Paar Geschirre, engl., schwarz,

1 Paar Geschirre, Krakauer,

deutsche Schäferhündin, Ia., 2 Jahre alt.

Näheres beim hauswirt, Zalontna-Straße 72,

2058

nachmittags bis 4 Uhr.

Spargelder

verzinsen wir

bei täglicher Rundigung mit 6%

Gelegenheit 11%

1/2 Jahr 12%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Lodz, Aleje Kościuszki 45/47. 1572

6 mechanische Webstühle

glatte, 36 Zoll engl. breit, jerner 1 Handwebstuhl und eine

Weiße (Haspel) zu verkaufen. Petrikauer 154, B. 18. 2066

L. TRAJSTMAN

Tel. 666

Lodz, Petrikauer Straße 81

Tel. 666

empfiehlt **moderne Stoffe** für Kleider, Kostüme u. Mäntel,

fertige Kleider, Eponge-Kostüme.

1897
Unvergleichliche Auswahl.

Ausgeführt nach den letzten Modellen.

Verlangt überall !!

„FOSFALINE

von

Dr. MONIKOWSKI

Ideales Nährmehl für Kinder und Erwachsene

Nährmittelfabrik G. m. b. H., Czestochau.

Herstellung sowie Verkauf vom Ministerium für Gesundheitswesen auf Grund der Genehmigung unter Nr. 34944/3050/21 s. 65 d. 29. 11. 1921 geflattet.

fosfalone von Dr. Monikowski findet bei allgemeiner Ernährung oder schlechter Ernährung, Anwendung bei Kindern außerdem noch bei der sogenannten englischen Krankheit.

fosfalone von Dr. Monikowski entspricht ihrer Zusammensetzung dem in unserem Lande bekannten französischen Mehl.

Vertreter: **Stanisław Galewski**.
Lodz, Petrikauer Straße 189. 2026



1921er

naturreinen Apfelwein

eigener Herstellung empfiehlt in Flaschen

Obstweinkellerei Cegelniana 13 M. Wohl Cegelniana 13

Gelegenheitskäufe!

Infolge des Stillstandes verkaufen wir:

Möbel u. Teppiche

an bedeutend ermäßigten Preisen.

| | |
|---|------------------|
| Schlafzimmer, weiß | von 165 000 Mark |
| Eiche | 390 000 |
| Mahagoni | 395 000 |
| Büro | 195 000 |
| Küchen-Einrichtungen | 120 000 |
| Bürotische | 90 000 |
| Schreibtische | 12 000 |
| Schreibtische mit aufgelegten Schränken | 45 000 |
| Schranken | 25 000 |
| Amerikanische Schreibtische | 95 000 |
| Sessel | 7 500 |
| Wien. Stühle | 1 500 |
| Kindergarten auf Gummi | 21 000 |
| Empfiehlt eine große Auswahl von Metallbetten billigen Büro-Einrichtungen, Feldbetten, Sesseln, Liegestühlen, Kinderstühlen und Gartenschaufen. | |

Gelegenheitskäufe!

Klub-Garnituren mit Lederüberzug.

Möbel-Magazin

Petrikauer Straße 116,

1. Stock Front. 1926

Geschäft ohne Unterbrechung von 9-7 Uhr abends.

Büromöbel, Kinderwagen, Feldbetten.

Zu verkaufen:

1 Dampfkessel,

105 □ Mr. Heizfläche, 5 Amt.

1 kleine Dampfmaschine, 5 PS.

1 größere Zahl Schäftsmaßchinen

16 schäftsig.

4 Jacquardmaschinen

zweizylindrig 400-er. — Ewangelicka 10.

Wieder lieferungsfähig!

**Echt
Gräzer Exportbier**

das einzig wirklich gute Erfrischungsgetränk für Nervöse und gesittig überarbeitete, fast alkoholfrei und unbegrenzt haltbar. Versand erfolgt in Kisten a 55 Flaschen direkt nur durch den

Biervertrieb T. z. o. p. Grodzisk

Wip.

1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 197

Wer kauft
die Seiten von Kunstgegenständen?
1315 Amerpol, Piotrkowska 56.

Wichtig für Schneider!

Neueste inländische sowie englische
Stoffe empfiehlt zu konkurrenzlosen
Preisen die Firma

„SUKNO“ G. m. b. H.
Łódź, Piotrkowska Str. 98, N.
Telephon 15-62.

„Amerpol“, Petrikauer Straße 56

Kaufe
zahle die besten Preise für:
Silber, Bronzen, Porzellan, Münzen, Tep-
piche, altertümliche Möbel, Gemälde, Bilder,
Kästchen und dergleichen Kunstgegenstände.

1813

Ordination von Pastoren. Heute werden
in der St. Johanniskirche drei junge Theologen:
Zander, Groß und Söller ordiniert werden.
Schon waren dabei ihre theologischen Studien
in Leipzig beendet. Wir wünschen den herren
Theologen Gottes Segen zu einer gedenklichen
Arbeit in unserer Kirche. Die Ordination voll-
zieht der Herr Generalsuperintendent Bursche unter
Aufsicht der herren Pastoren Schmidt — Fabia-
nitz und Dietrich — Łódź. Herr Groß ist der
Sohn des Kirchenvorstandes der St. Johannisge-
meinde Herr Löffler stammt aus Südmähren und
Herr Zander ist der Sohn des verstorbenen Pastors
Zander in Wien, Sohn Alexander.

In der ganzen Stadt ist das Gerücht verbreitet,
dass in dem Augenblick, da Generalsuper-
intendent Pastore Bursche am heutigen

Sonntag in der St. Johannis Kirche an den Altar
tritt wird, die gesamte Gemeinde das Gottes-
haus verlassen wird um so ihrer Empö-
lung über die Verleumdung der deut-
schen Evangelischen von Herrn Bursche zu

gehen und zu dokumentieren, dass sie Herrn
Pastore Bursche als ihren Generalsuper-
intendenten nicht mehr annehmen.

Wenn man diesen Schritt, rein menschlich ge-
nommen, auch wohl verstehen kann, so ist er doch
nie und nimmer auszuheissen. Das
Gotteshaus darf unter keinen Umständen
zueinem Zimmertyp von Demon-
strationen, wenn auch in rein kirchlichen
Frägen, werden. Am Orte der religiösen Erstürmung
und Erhebung der Seelen haben menschliche Ge-
fühle zu schwiegen, seien sie auch tausendmal
auf das Schmerzliche beleidigt worden.

Wie farben daher die Evangelischen von Łódź
auf das inländische auf, von der beab-
sichtigten Kundgebung abzusehen
und das Missbrauchen der Kirche zu
politischen Zwecken unserer Geg-
ner zu überlassen.

Gedenkt der Hungenden! Das wird
geschrieben: „Silber aus dem Hunger-
felde in Russland“, Illustrationen erschienen
im Verlage des „Friedensboten“, werden
heute, Sonntag, nach dem Hauptgottesdienst
auf den Kirchenplätzen an der St. Johannis Kirche
und St. Mariä Himmelfahrt für freiwillig Li-
besgaben zugunsten der verhungerten Glau-
bigen in Russland verteilt werden. Sämt-
liche Illustrationen sind photographische Aufnahmen.
Gedenkt der Verhungerten!

Pastor J. Dietrich.

Ein Sanatorium für Kinder. Am 7.
Mai findet die feierliche Eröffnung des San-
atoriums für Kinder statt.

Aus Kochanowka. In den ersten Tagen
des Monat Kochanowka werden die Kranken aus Ko-
chanowka nach Kochanowka bei Posen gebracht werden.

Erhöhung der Preise auf den Bahn-
bahnen. Die Direktion der Łodzer Bahnverwaltung
hat vom 1. Mai ab die Preise auf den Bahn-
bahnen erhöht. Der Preis der Monatsfahrtkarten
ist um 10 Proz. erhöht worden.

Die Deutsche Arbeiterpartei Polens
veranstaltet heute um 1/2 Uhr nachmittags, im
Kurzaale in Chojno (Tuszyńska Straße 17) eine
politische Versammlung. Morgen, um 8 Uhr
abends, findet im Saale in der Andrzejowska Straße 17,
der 10. Diskussionsabend statt. Der Abend wird
durch Delikationen eingeleitet, worauf Herr
Anton Krotoski über das Thema: „Was
wollen die Arbeiter am 1. Mai?“
sprechen wird. Darauf schließt sich, wie üblich eine
freie Aussprache. Der Zutritt ist für Jeder
frei.

Der 1. Mai und die Łodzer Arbeiter.
Am Dienstag fand im Saale des Arbeiterverbandes
des Praca (N. B. N.) eine Versammlung der
Delegierten der Fabriken statt. Auf der Tagess-
ordnung standen die Forderungen der Arbeiter, die
am 19. April an den Verband der Industriellen
gerichtet wurden, sowie die Stellungnahme zur

Feier des 1. und 3. Mai. Nach einer längeren
Besprechung des ersten Punktes der Tagessordnung
wurde eine Einschätzung angenommen, die an die
Sejmabgeordneten und an den Arbeitsminister mit
der Bitte um Unterstützung bei den Verhandlungen
mit den Industriellen gerichtet werden soll. In
der Einschätzung heißt es u. a., dass in Abwärt
der zunehmenden Teuerung die Erhöhung
in den Massen der Arbeiterschaft
täglich zunehme und dass sie eine ernste Ge-
fahr für die Allgemeinheit und den
Staat werden könne. Die Versammlung

Sommerfroschen, Flechten u. Sonnenbrand

beseitigt radikal
Crema Oro Metamorphose.

Moderne Stoffe

für Damen, Herren und Kinder, kaufen
am billigsten bei der Firma
„SUKNO“ G. m. b. H.
Łódź, Piotrkowska Nr. 56,
Telephon 15-62.

2006

billig und gut
kaufen Sie bei A. Toklat & Co., Petrikauer
Straße 100, Tel. 541.

2016

Vortrag im Junglingsverein. Das
wird geschrieben: Am heutigen Sonntag, abends
8 Uhr, hält Herr Oskar Gaud im Junglings-
verein der St. Johannisgemeinde einen Vortrag
über das Thema: „Die Jugend im Dienste des
Herrn“, zu welchem unsere Jugend herzlich eingeladen
wird. Pastor J. Dietrich.

Vom christlichen Kommunisten zur
gegenseitigen Unterstützung. Der Verein ver-
anstaltet anlässlich seines 15jährigen Bestehens am
6. Mai (Sonnabend) im Helenenhof eine Sitzung
zur Verteilung, zu welcher eingeladene Vorbereitungen
getroffen werden. Das Fest, welchespunkt Ihr
abends beginnt, (die Kasse wird um 8 Uhr geöffnet)
darf einen sehr interessanten Verlauf nehmen,
da unter den offiziellen, der hier dieses Gedächtnis
gewidmeten Personen eine Reihe ausfallender
gesanglicher und dramatischer Vorträge vorge-
sehen ist, an die sich Tanz anschließen wird. Da
man einen zahlreichen Besuch, namentlich der älteren
Vereinskollegen, erwartet, sind in der Folge
neben den modernen auch die alten Lieder
besonders berücksichtigt worden, so dass also ein
jeder auf seine Kosten kommen dürfte. Gäste werden
nur zugelassen, wenn sie von einem Mitgliede
entweder persönlich oder schriftlich eingeladen
werden.

Ein fruchloser Protest

Deutschlands.

Die Finanzkontrolle Deutschlands soll doch
durchgeführt werden.

Berlin, 28. April. (A. W.) Aus Paris
wird berichtet, dass die Reparationskom-
mission bereits eine neue Note an Deutschland
vorbereitet habe, in der sie den Protest der
deutschen Regierung gegen eine Finanzkontrolle
zurückweist. In der Note wird erklärt, dass vom
1. Mai ab die Geschäfte über die Einführung der
Finanzkontrolle und der im Umlauf befindlichen
Banknoten des Deutschen Reiches endgültig
verpflichtet werden.

Polnischer Besuch bei Dr. Wirth.

Genua, 29. April (Pat.) Gestern wurden
die polnischen bevollmächtigten Minister Mie-
rowicz und Strabužer vom Reichs-
kanzler Dr. Wirth und Minister Dr. Ma-
ribenau zum Frühstück geladen. Es wurde
dabei über den Beginn der allgemeinen deut-
schnischen Verhandlungen gesprochen.

Kein ungarisch-russisches Abkommen.

Warschau, 28. April (Pat.) Die ungarische
Gesellschaft in Warschau gibt bekannt, dass die
in der Presse erschienenen Meldungen über einen
angeblich zwischen Ungarn und Österreich ab-
geschlossenen Vertrag jeder Grundlage entbehren.

Der irische Vulkan.

Ein englischer General erschossen. — Die Rebellen
sind vergraben.

London, 28. April. Nach einer Meldung
aus Cork ist gestern nachmittag der Komman-
deur der irischen Brigade der Arme, General
Michael O'Neil durch einen Schuss getötet
worden, als er mit anderen Offizieren ein Landgut
in der Nähe von Cork durchsuchte. General
Mac Carty, der Befehlshaber der britischen
Truppen des Bezirks von Athlone, hat General
Fitzpatrick, den Kommandanten der Rebellen,
und alle Offiziere seines Generalstabes ver-
urteilt. General Fitzpatrick hat dagegen protestiert
und erklärt, er sei an dem Mord des Generals
vollständig unschuldig.

Infolge des Zusammenstoßes zwischen repub-
likanischen und königlichen Truppen bei Dennis-
gar haben sich die beiderseitigen Streitkräfte
nummehr in der Ortschaft verschanzt. Unweit den
Bewohnern der Stadt herrscht Panik. Niemand
darf seine Wohnung verlassen.

Leadfield, 29. April (Pat.) Gestern kam
es in Mullisgar zu Zusammenstößen zwischen
verschiedenen Regierungstruppen und Aufständischen.
Drei Aufständische wurden getötet, einige Zehn-
er wurden und 25 verletzt. Einiges Kriegsmaterial wurde erbeutet.

Menschenfresserei.

Wie aus Samara gemeldet wird, sind dort
während der Hungersnöte mehrere Lebensmit-
telläden ausgeraubt worden. Ein bevollmächtigter
der American Relief-Administration ist von
den Hungerten aufgefressen worden.

kurze telegraphische Nachrichten.

Am 28. April vormittags nahm das erste
Flugzeug den Bustverkehr zwischen Königsberg
und Moskau auf.

